

Freitag, den 29. Januar 1892.

„Aueinander gekettet.“

Amerikanischer Kriminal-Roman von D. v. Ellenborn. (Nachdruck verboten.)

Mr. Blant machte eine abweichende Bewegung. „Sie schlugen meine Fähigkeiten zu hoch an, Mr. Serrett“, erwiderte er, „aber ich wünsche, daß die arme Marion, wenn wir das Glück haben, sie lebend zu finden, so schonend wie möglich behandelt werde, aber daß sie sich sehr Zeit angeln lassen und Gelegenheit habe, der feinen Verhängnis zu entgehen.“

„Aber es gehört mir ganz!“ rief Serrett mit dem Lächeln der Zurecht, „denn ganz Newyork bewegt sich unter dem Blick unserer Kriminalpolizei wie ein von Wacillen und Trüben belebter Körpertheil unter dem Mikroskop.“

„Aber Newyork ist eine ungeheuer große Stadt“, warf Mr. Blant ein. „Aber es gehört mir ganz!“ rief Serrett mit dem Lächeln der Zurecht, „denn ganz Newyork bewegt sich unter dem Blick unserer Kriminalpolizei wie ein von Wacillen und Trüben belebter Körpertheil unter dem Mikroskop.“

„Aber es gehört mir ganz!“ rief Serrett mit dem Lächeln der Zurecht, „denn ganz Newyork bewegt sich unter dem Blick unserer Kriminalpolizei wie ein von Wacillen und Trüben belebter Körpertheil unter dem Mikroskop.“

„Aber es gehört mir ganz!“ rief Serrett mit dem Lächeln der Zurecht, „denn ganz Newyork bewegt sich unter dem Blick unserer Kriminalpolizei wie ein von Wacillen und Trüben belebter Körpertheil unter dem Mikroskop.“

„Aber es gehört mir ganz!“ rief Serrett mit dem Lächeln der Zurecht, „denn ganz Newyork bewegt sich unter dem Blick unserer Kriminalpolizei wie ein von Wacillen und Trüben belebter Körpertheil unter dem Mikroskop.“

„Aber es gehört mir ganz!“ rief Serrett mit dem Lächeln der Zurecht, „denn ganz Newyork bewegt sich unter dem Blick unserer Kriminalpolizei wie ein von Wacillen und Trüben belebter Körpertheil unter dem Mikroskop.“

„Aber es gehört mir ganz!“ rief Serrett mit dem Lächeln der Zurecht, „denn ganz Newyork bewegt sich unter dem Blick unserer Kriminalpolizei wie ein von Wacillen und Trüben belebter Körpertheil unter dem Mikroskop.“

„Aber es gehört mir ganz!“ rief Serrett mit dem Lächeln der Zurecht, „denn ganz Newyork bewegt sich unter dem Blick unserer Kriminalpolizei wie ein von Wacillen und Trüben belebter Körpertheil unter dem Mikroskop.“

„Aber es gehört mir ganz!“ rief Serrett mit dem Lächeln der Zurecht, „denn ganz Newyork bewegt sich unter dem Blick unserer Kriminalpolizei wie ein von Wacillen und Trüben belebter Körpertheil unter dem Mikroskop.“

„Aber es gehört mir ganz!“ rief Serrett mit dem Lächeln der Zurecht, „denn ganz Newyork bewegt sich unter dem Blick unserer Kriminalpolizei wie ein von Wacillen und Trüben belebter Körpertheil unter dem Mikroskop.“

„Aber es gehört mir ganz!“ rief Serrett mit dem Lächeln der Zurecht, „denn ganz Newyork bewegt sich unter dem Blick unserer Kriminalpolizei wie ein von Wacillen und Trüben belebter Körpertheil unter dem Mikroskop.“

„Aber es gehört mir ganz!“ rief Serrett mit dem Lächeln der Zurecht, „denn ganz Newyork bewegt sich unter dem Blick unserer Kriminalpolizei wie ein von Wacillen und Trüben belebter Körpertheil unter dem Mikroskop.“

den immensen Erfolg des Experimentes mit meinem „empfindlichen Papier“ mit ungenau zu freuen.“

„Oh! über diese Männer der Wissenschaft — Sie sind doch alle gleich!“ rief Mr. Blant ungeduldig. „Warum?“ erwiderte Mr. Serrett. „Ich würde die Gesetze des Doktors nach Verdienst, dem — bin ich nicht auch erfreut, wenn ich den Erfolg meiner Bemühungen sehe und ich einen Verbrecher entlarvt habe?“

„Mein Verfahren“, las Serrett weiter, „war folgendes: Nachdem ich die verdächtigen Theile in einer Quantität Alkohol, dem Gewicht nach das Zweifache wie die eckeren, zum Sieden gebracht hatte, ließ ich die Flüssigkeit in ein Gefäß, auf dessen Boden ein Stück jenes Papiers, auf das ich meine Hoffnungen gesetzt, ablaufen. Behielt nun mein Papier seine Farbe, so war kein Gift vorhanden, wenn es jedoch dieselbe veränderte, so war die Vergiftung erwiesen.“

„Mein Papier war von hellerer Farbe und um das Vorhandensein von Acetion zu beweisen, mußte es entweder braune Punkte zeigen oder gänzlich braun werden. Ich machte den Staatsanwalt vorher mit diesem Umstande bekannt, aber — welche einen großartigen Erfolg erzielte ich, mein Freund! Kaum daß die ersten Tropfen des Alkohols auf dasselbe niederfielen, färbte sich das Papier dunkelbraun und bestätigte also meine Voraussetzung.“

„Aber er hat ganz recht, wenn er an die Möglichkeit denkt, daß seine Behauptung bei der Jury auf Widerstand stoßen könnte.“

„Aber“, fuhr Mr. Blant fort, „Brandon experimentirt und analysirt an des armen Jeffersons Leiche, just als wäre sie die eines Hundes, er kocht, filtrirt und siedet, ganz unempfindlich für Alles, außer seinen wissenschaftlichen Argumenten.“

„Das Wort „Jury“ machte einen peinlichen Eindruck auf Mr. Blant. „Es darf überhaupt keine Gerichtsverhandlung stattfinden“, rief er in einem Tone, der mit seinem bisherigen ernsten und ruhigen Wesen kontrastirte.

„Aha, nun werde ich bald Alles wissen“, dachte Serrett. „Was — keine Verhandlung?“ fragte er erkannt. Mr. Blant erloschte, er begann zu zittern und seine Stimme klang weinerlich. „Ich würde Alles, was ich bezüge, darum geben, wenn jene Verhandlung verweigert werden könnte“, sagte er, „aber wie würde mir den Schanden ohne Jury und Verurteilung trosten? Welchen Plan können wir erfinden? Sie mein Freund allein können mir aus diesem entsetzlichen Dilemma helfen und wenn es irgend einen Ausweg giebt, so wissen Sie ihn zu finden, nur Sie können mich retten!“

„Aber nein!“ — „Ich bejahe Sie — hören Sie mich an und Sie werden mich verstehen!“

„Gut, ich höre.“

„Es ist eine traurige Geschichte, Serrett. Ich hatte ein Alter erkrant, in welchem — wie man sagt, die Karriere eines Mannes flüchtig ist, als plötzlich meine Gattin und meine beiden Söhne starben — meine einzige Freude, meine ganze Hoffnung in dieser Welt! Ich versetzte mich zu verzweifeln und heimtückisch, daß ich sie fürchte beschloß. Ich kam nach Alexandria und sah Marion, welche gerade fünfzig Jahre zählte und ein Muster von Bildung, Intelligenz und Schönheit war. Curtis wurde mein Freund und bald Marion soviel wie meine Tochter. Ohne Zweifel liebte ich sie damals schon, ohne mir es selbst zu erlauben. Aber, sie war so jung und mein Haar begann schon zu erbleichen. Ich überredete mich, daß ich sie nur väterlich liebe und daß sie zu mir hinüber sehe wie zu einem jungen Vater. Ah! wie so mannde Stunde ergoß ich mich an ihrem süßlichen Ohrsprach und unglücklichen Vertrauen. Ich war glücklich, wenn ich sie in meinen Garten kommen und Blumen pflücken sah, die ich für sie geschnitt, und sagte mir oft, daß diese Freude ein gültiges Geschenk von Gott sei. Mein einziger Traum war, ihr durch das Leben folgen zu dürfen, und wünschte sie irgend einem guten Gatten angetraut, der sie recht glücklich machen würde, während ich trotzdem ihr nächster und wahrer Freund geblieben wäre. Trotz des Reichthums ihrer Eltern war ich auf die Erhaltung des meinigen bedacht, denn ich dachte an ihre Kinder und wünschte die Schätze nur für sie anzuhäufen. Arme — arme Marion!“

„Er schwieg, während Serrett mehr gerührt war, als er sich geäußert hatte.“

„Einiges Tages“, fuhr Blant fort, „brach mein Freund von einer möglichen Heirat zwischen Marion und Arthur Stratton zu mir und in diesem Augenblicke erkannte ich den Umfang meiner Liebe. Ich empfand einen Schmerz, den ich nicht zu beschreiben vermag, es war, als wenn ein unter der Asche glühendes Feuer plötzlich in hellen Flammen ausbricht und Alles zu vernichten droht! So alt zu sein und ein Kind zu lieben! Ich glaubte, ich würde wahnsinnig! Ich verordnete mich zu beruhigen und sagte mir, wie absurd, wie so lächerlich es sei, aber — vergebens! Was sind Verurtheilung und Frowe gegen Leidenschaft? — Ich schwieg und litt. Im Allem die Krone auszusuchen, machte mich Marion zu ihrem Vertrauten und meine Mätern verdoppelten sich.“

„Wußten Sie, wach ein Schurke Stratton war?“ (Fortsetzung folgt.)

Stadtsanftliche Nachrichten.

Stadtsamt Halle.

28. Januar. Der Hofmeister Verthoff Müller und Anna Schöler, Rammstraße 29. — Der Kellerer Otto Dieß und Gertrud Eckenroth, Holleben und Raffineriestraße 4. — Der Hofmeister Eduard Boges und Vertha Bieler, Köthen und Gröbzig. — Der Schuhmacher Otto Weise und Auguste Wichme, Berlin und Berlin. — Der Verlagsbuchhändler Dr. phil. Robert Radtke und Hildegard Dietz, Berlin und Leipzig-Rudwig.

Stadtsamt Halle.

26. Januar. Der Hofmeister Gullow Koch und Margarethe Klapproth, Egeln und Berlin 14. Geboren. 26. Januar. Dem Schuhmacher Louis Biele eine F. Emilie Hedwig Helene, Wilschstraße 33. — Dem Bahnarbeiter Paul Martin eine F. Ida Anna Martha, Kl. Sandberg 5. — Dem Zimmermann Albert Schumann eine F. Clara Emma, Südstraße 6. — Dem Handarbeiter Wilhelm Bader ein S. Heinrich Friedrich Wilhelm, Mittelstraße 14. — Dem Hofmeister Friedrich Franz eine F. Marie Charlotte Ernestine, Zandstraße 2. — Dem Handarbeiter Heinrich Wilsch ein S. Ernst Carl, Südstraße 26. — Dem Konditor Ernst Grieben ein S. Walter Karl Ernst, Martinsstraße 5. — Dem Backmeister Richard Geller ein S. Hermann Albert Otto, Böhlbergweg 11.

Stadtsamt Halle.

26. Januar. Des Kohlführers Wilhelm Lorenz F. Anna 3 F., Magdalenstraße 32. — Witten. Erste Ehelei, des Wirt 62 3/4. — Wilschstraße 14. — Des Wirters Wilhelm Becker F. Anna 29 F., Wilschstraße 25. — Dem Handwerker Friedrich Höpner 49 F., Rint.

Stadtsamt Giebichenstein.

Wedding vom 23. bis 26. Januar. Geboren. Dem Bauer J. B. H. Klein ein S. Wilschstraße 3. — Dem Schuhmacher R. Müller eine F. Gr. Brunnengasse 8. — Dem Zimmermann und Sparrenmacher R. Chr. Wolf eine F. Hauptstraße 1. — Dem Bahnarbeiter G. S. Berger ein S. Hübnerstraße 16. — Dem Goldschmied H. G. Demmer ein S. Wilschstraße 8. — Dem Hofarbeiter G. C. Rathmann eine F. Wilschstraße 8.

Stadtsamt Halle.

Wittne J. C. Dreßing geb. Röllig 73 J. 2 L. 2 R. Breitenstraße 14. — Der Kgl. Major a. D. W. A. von Holtz und Konietzky 83 J. 8 M. 24 L. Wilschstraße 47. — Des Bahnarbeiters S. H. Hartmann F. 2 J. 6 M. 19 L. Gr. Brunnengasse 40. — Dem Frau A. Große geb. Wölter 73 J. 7 M. 17 L. Wilschstraße 6.

Fahrplan gültig vom 1. Oktober 1891.

Table with columns for departure (Abfahrt nach) and arrival (Ankunft von) for various stations including Magdeburg, Leipzig, Nordhausen, Berlin, and Coburg. It lists train numbers and times.

Patentschau.

Mittelstadt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden. Ein Zuerstmal mit elektrischer Glühlampe wurde von R. von Horn in Wien erfunden und unter Nr. 59816 patentirt. Der durchgehende Stromfluss durch eine Glühlampe, deren Leuchtöhle die Polströme einer im Collum des Stodes untergebrachten Batterie verbindet. Die Erfindungsmöglichkeit der Leuchte rührt nicht bis zu dem Erfinden, wenn der Stod nicht getragen wird, während beim Leuchten oder Durchgehen des Stodes die Flüssigkeit die Glühlampe umgibt und den Stod des Stromlaufes bewirkt, wodurch die Glühlampe zum Leuchten gebracht wird.

Bei der Erfindungszugabe vorrichtung von St. Wronsch in Ober-Ostpreußen (D. R. P. 102211) ist ein Verfahren beschrieben, bei dem ein elektrischer Schalter ein beleuchtetes Bild von einem durch den Kontaktflammen durchströmen wird, sobald eine ihn leitende Stelle entfernt wird. Dieses wird mit einer Schmelze verbunden, welche an jeder Zugangsöffnung zu dem zu schützenden Mann durchdringt. Die Schmelze legt sich, wenn ein Glühlicht aus dem Mann entfernt wird, so daß die geleuchtete Stelle von dem Bild entfernt und das Bild wieder in Gang gesetzt wird.

Deutscher Reichstag.

(Originaltext des „General-Anzeiger“.) 157. (Arens.) Sitzung.

Berlin, 26. Januar.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unvollständige ausländische Getreide wird fortgesetzt.

Attacé Major Japansia Futuhima unternehmen. Er hat sich vor einigen Tagen von Kaiser Wilhelm verabschiedet und geht die Reise in seine japanische Heimat an. Der Kaiser hat ihm eine goldene Medaille verliehen, die er für seine Verdienste während seiner Zeit in Japan erhalten hat.

Paris, 27. Januar. (Von Juge zermalmt.) Heute Vormittag zermalmt ein Vorzug ein jüdisch-russisches Auswanderer.

Paris, 27. Januar. (Schlimme Ausgang einer Beute.) Der einseitige Angriff auf einen hiesigen Polizeibureau ein Glanzstück, der die Glanzzeit erleben wollte, gegen eine Wette in einen nabeligen Raufschach fünf leiblose Kaninchen verurteilt zu werden.

Milna, 27. Januar. (Zusammenstoß von Rigen.) Auf der Bahnhalle Milna-Kovno sind gestern früh der Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzuge eingetreten, wodurch über vierzig Personen verletzt und ein Dampfwagen zerstört wurde.

London, 27. Januar. (Stiftungsgeld.) Des kaiserlichen Erbprinzen, des Prinzen von Wales, ein weiteres und wichtiges Unternehmen ist der Wagnis in Marokko total verloren.

Vermishtes

Der Vortrag vor 100 Jahren. Die ein Vortrag vor hundert Jahren gehalten wurde, das bedeutet das „L.“ durch folgende Mitteilung. Am 26. September des Jahres 1787 trat der als

Historische Vorfälle. Die 1. Nr. 3. hat aus Anlaß der neuen hiesigen Anstalt für die Erziehung der Kinder eine interessante Mitteilung veröffentlicht, die sich auf eine interessante Geschichte bezieht.

Die Tragödie eines Offiziers. Im vorigen Jahre machte der in Stanislaus bekannte Herrschiller-Belehrer Herr von Wilsdorf die Bekanntschaft eines Wadens, und bald entspann sich ein Liebesverhältnis.

Die geliebten Hofbedienten. Ein Chevalier (Mabana) wurden unlängst die drei Töchter des Farmers Robert Sims von den Tugendweibern des Dorfes erworben.

Die Besichtigung der Wälder. Ein Chevalier (Mabana) wurden unlängst die drei Töchter des Farmers Robert Sims von den Tugendweibern des Dorfes erworben.

Die Besichtigung der Wälder. Ein Chevalier (Mabana) wurden unlängst die drei Töchter des Farmers Robert Sims von den Tugendweibern des Dorfes erworben.

Die Besichtigung der Wälder. Ein Chevalier (Mabana) wurden unlängst die drei Töchter des Farmers Robert Sims von den Tugendweibern des Dorfes erworben.

12 Meter Garten besitzt, ein Gartenstück veranlaßt, verweist sich Charles Kidon hinter die Fassade und die Fassade ist entzweit, die Gärten aber die Nachbarn der herrlichen Erträge der ertragsreichen unter unferen Eingebürg. Der Nachbarn-Initiator läßt sich seinen Garten natürlich sehr gut bezahlen und lebt den Winter hindurch in Riga herzlich und in Frieden von den Erträgen seiner sommerlichen Tätigkeit.

Ein glücklicher Ausfall. Das unsere Kinder in den Aufzügen helfen oft zusammenzubrechen? So meinte ein Genosse in der Gelegenheit zu Wallestein's „Lager“. Wallestein's Generale verarmten sich auch im Brautpaar zu Wallestein. Ein anderer Dummkopf läßt wieder ganz Recht an den Gedanken her, daß die Gärten werden, während sich Wallestein's Schwager selbst in den Schwärzen jährt, da in seinen Schwärzen gleich auf der ersten Seite vorläufig zu sein ist.

Ungesekalender. Universitäts-, Schuljahr 9 (an der alten Promenade). Botanischer Garten, an Wallstr. 23. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 6-12 und 1-6 Uhr, Mittwoch u. Sonnabend von 6-12 Uhr Vorm.

Provinzial-Museum, Donngasse 5/6. Sonntag, Dienstag und Donnerstag 11-12 Uhr gratis. Montag, Mittwoch, Freitag von 11-12 Uhr 50 Pf. Sonntags 11 Pf. Kupferstichkabinett, Donngasse im alten Oberbürgeramtsgebäude, Donnerstag 11-12 Uhr.

Städtisches Gymnasium, Sophienstraße 29. Patentschriften-Verzeichnis, im Bureau des Sächsischen Patentamts, Leipzig, von 8-11 Uhr Vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9-11 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm., in den Universitätsferien täglich von 9-11 Uhr.

Städtisches Gymnasium, Sophienstraße 29. Patentschriften-Verzeichnis, im Bureau des Sächsischen Patentamts, Leipzig, von 8-11 Uhr Vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9-11 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm., in den Universitätsferien täglich von 9-11 Uhr.

Städtisches Gymnasium, Sophienstraße 29. Patentschriften-Verzeichnis, im Bureau des Sächsischen Patentamts, Leipzig, von 8-11 Uhr Vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9-11 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm., in den Universitätsferien täglich von 9-11 Uhr.

Städtisches Gymnasium, Sophienstraße 29. Patentschriften-Verzeichnis, im Bureau des Sächsischen Patentamts, Leipzig, von 8-11 Uhr Vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9-11 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm., in den Universitätsferien täglich von 9-11 Uhr.

Städtisches Gymnasium, Sophienstraße 29. Patentschriften-Verzeichnis, im Bureau des Sächsischen Patentamts, Leipzig, von 8-11 Uhr Vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9-11 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm., in den Universitätsferien täglich von 9-11 Uhr.

Kleine Chronik.

Bad Schmiedeberg, 27. Januar. (Fahrbrennt.) Auf schreckliche Weise verunglückte dieser Tage die Witwe Müller in bewohnten Ortshaus. Beim Ausbreiten von Speck über offenen Feuerzug der kochenden Speck zu brennen und die Flamme zu erreichen, griff Frau M. zu ihrer Schürze, die indes andrannte und das Feuer auch auf die übrigen Kleidungsstücke der Frau übertrug, so daß diese mit Wunden bedeckt aufzukam. Die Verletzungen der Frau waren so schwer, daß sie bald darauf starb. Ihr Mann war vor wenigen Jahren in eine Berliner Fabrik der Güte gefallen und hatte den Tod durch Ertrinken gefunden.

Wenigerode, 27. Januar. (Fahrbrennt.) Der Maschinenfabrik von Schmidt, Krang & Co. in Nordhausen ist die staatliche Genehmigung zur Anlage einer Fabrik zur Herstellung von Maschinen und Apparaten erteilt worden. Die Vorrichtung soll zwischen der Stadt Schmiedeberg und der Gutsanlage Königsdorf hinüberführen, wo der Seilzug mit 100 m freitrocknet von dem Boden emporsteigt. Der Seilzug soll durch Wasserkraft betrieben werden, jedoch immer ein Einstuß und einer absteigt. Die Fabrik soll auf zwei Minuten bedauern, während man jetzt 2 Stunden braucht, um die Maschinen hinanzuführen. Die Anlagekosten sind auf 300000 M. geschätzt.

Berlin, 27. Januar. (Der große Diktator.) Einen Diktator, der durch seine Ausdehnung der bedeutendsten sein dürfte, der bisher gemacht wurde, will der hiesige japanische Militär-

Der Besichtigung der Wälder. Ein Chevalier (Mabana) wurden unlängst die drei Töchter des Farmers Robert Sims von den Tugendweibern des Dorfes erworben.

Der Besichtigung der Wälder. Ein Chevalier (Mabana) wurden unlängst die drei Töchter des Farmers Robert Sims von den Tugendweibern des Dorfes erworben.

Der Besichtigung der Wälder. Ein Chevalier (Mabana) wurden unlängst die drei Töchter des Farmers Robert Sims von den Tugendweibern des Dorfes erworben.

Der Besichtigung der Wälder. Ein Chevalier (Mabana) wurden unlängst die drei Töchter des Farmers Robert Sims von den Tugendweibern des Dorfes erworben.

Der Besichtigung der Wälder. Ein Chevalier (Mabana) wurden unlängst die drei Töchter des Farmers Robert Sims von den Tugendweibern des Dorfes erworben.

Der Besichtigung der Wälder. Ein Chevalier (Mabana) wurden unlängst die drei Töchter des Farmers Robert Sims von den Tugendweibern des Dorfes erworben.



